

## Ringelnatz, Joachim: Wenn die Menschen dumpf sich nicht getraun (1908)

1 Wenn die Menschen dumpf sich nicht getraun,  
2 Wenn sie feig und heuchlerisch sich fügen  
3 Und ihr Glück auf ihre Schlaueit baun,  
4 Redliches bedrücken und betrügen.

5 Wenn sie schleichen, flüstern und sich ducken,  
6 Andererseits aus Würde sich genieren, – –  
7 O dann müßte etwas explodieren.  
8 Und ein Riese müßte sich erheben  
9 Über sie und sie nicht etwa töten,  
10 Sondern saftig, kräftig sie bespucken,  
11 Um sie für ihr weitres Leben  
12 Als verschleimte, fette Warzenkröten  
13 In ein Glashaus einzusperrn.  
14 Und ich würde durch die Scheibe gucken  
15 Und sie grüßen: »Hochverehrte Herrn!«

(Textopus: Wenn die Menschen dumpf sich nicht getraun. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)